

## Schwabmünchen und Umgebung



## Bildung: Gastgeber gesucht

Schwabmünchner Studentin organisiert Austauschprogramm

**Schwabmünchen** Die Studentin Muriel Rösler sucht Gastfamilien im Raum Schwabmünchen, die Austauschschüler des Vereins „Youth for understanding“ (YFU) für ein Schuljahr aufnehmen wollen.

### Dreiwöchiger Sprachkurs

Im Frühjahr vermittelte sie neun lateinamerikanische Jugendliche für drei Wochen in Gastfamilien in Schwabmünchen (wir berichteten). Ende Juli sollen wieder Jugendliche zu einem dreiwöchigen Sprachkurs kommen, diesmal aus Nordamerika und Indien. Dann reisen sie weiter zu ihren Gastfamilien, bei denen sie ein Schuljahr verbringen.

Jetzt möchte sie das Projekt in Schwabmünchen ausweiten. Sie sucht Familien, die bereit sind, Jugendliche in diesem Sommer für ein Schuljahr aufzunehmen. Ein Anforderungsprofil für Gastfamilien gibt es nicht.

### Kosten nur für Verpflegung und Unterbringung

Interessierte Familien werden von YFU-Vertretern im Vorfeld besucht und bei Bedarf auch während des Aufenthalts der Jugendlichen betreut. Die 15 und 18 Jahre alten Austauschschüler stammen aus allen Ecken der Welt.

„Wir versuchen immer, die bestmögliche Kombination Schüler/Familie zu finden“, ergänzt Rösler. Für die Gastfamilien entstehen nur Kosten für Verpflegung und Unterbringung. (krup)

**Kontakt** Muriel Rösler ist zu erreichen unter der Telefonnummer 01 52/34 250 893 oder per E-Mail an [muriel-roessler@web.de](mailto:muriel-roessler@web.de)



## Kinder im Wald

Die Vorschulkinder des Sankt-Michael-Kindergartens Schwabmünchen haben einen Ausflug in den Wald bei Mickhausen unternommen. Dort bekamen sie anhand von präparierten Wildtieren, Bildtafeln, Fellen und Geweihen, eindrucksvoll einen Einblick in die heimische Tierwelt, lernten die Aufgaben eines Försters und Jägers kennen und erfuhren viel über die heimischen Waldtiere. Beim Jagdhund-Training konnten die Kinder hautnah dabei sein und beim Apportieren mithelfen. Zum Abschluss dieses spannenden Tages griffen die Kinder zum Werkzeug und bauten unter Anleitung Vogel-Nist-Häuschen. Foto: Jägervereinigung



Ein imposanter Rohbau wurde zwischen dem Krankenhaus und der Gaststätte Einkehr zum Hasen erstellt.

Foto: Ronny Schneider

# Der Rohbau steht

Neubau AWO-Seniorenheim in Schwabmünchen nimmt langsam Form an. Es bietet später einmal Platz für 86 Bewohner

VON HIERONYMUS SCHNEIDER

**Schwabmünchen** In etwa 15 Monaten wird das AWO-Seniorenheim in Schwabmünchen eine neue Heimat haben. Ein viergeschossiger Neubau an der Giromagnystraße zwischen „Hasenwirt“ und Krankenhaus wird das bisherige Heim am Hohen Weg ablösen. Wolfgang Mayr-Schwarzenbach hatte als Vertreter des AWO-Bezirksverbands Schwabmünchen und Schwabmünchen sowie Vertreter der Stadt und die jetzige und zugleich zukünftige Heimleitung zur Rohbaubesichtigung eingeladen. „Wir sind sehr zufrieden mit der Königsbrunner Baufirma, die den Rohbau in der Rekordzeit von knapp fünf Monaten hingestellt hat. Die Bauarbeiter haben in den vergangenen Wochen richtig Gas gegeben, weil sie endlich mal wieder im August Urlaub haben wollten“, er-

läuterte Mayr-Schwarzenbach schmunzelnd. Die Baustellenführung und Erläuterung der technischen Details übernahm Baureferent und Architekt Werner Franke. **● Zimmer** Es entstehen 86 Pflegeplätze in 74 Einzel- und sechs Doppelzimmern mit Nasszellen sowie ein Ausweichzimmer. **● Wohngruppen** Das Pflegeheim wird im Wohngruppenmodell mit sechs Wohngruppen in drei Trakten erstellt und entspricht dem neuen Pflege- und Wohnqualitätsgesetz. Jede Wohngruppe verfügt über einen großflächigen Balkon. **● Aufteilung** Im Nordtrakt des Erdgeschosses wird die eigene Produktionsküche, die auf das Cook&Chill-Verfahren ausgelegt ist, eingebaut. Im Mitteltrakt sind der Eingangsbereich mit Empfang, Cafeteria, Friseurraum und einem Mehrzweckraum angeordnet. Der Südtrakt ist für Büros, Umkleide-, Personal-,

Hausmeister-, Technik- und Lager Räume vorgesehen. Das Treppenhaus wird durch eine Lichtkuppel mit Tageslicht durchflutet. Die Bewohnerzimmer sind in den drei Obergeschossen im Nord- und Südtrakt angeordnet, wobei jedem Zimmer ein Vorraum und eine behindertengerechte Nasszelle zugeordnet ist.

Im dazwischen liegenden Mittelbau sind die Wohngruppen mit je einem Stationsstützpunkt und Pflegebad situiert. In diesem Aufenthaltsbereich, in dem das tägliche Leben mit Wohnen und Essen stattfinden wird, sorgen Lichthöfe für zusätzliches Tageslicht. Wegen der möglichen Überflutungsgefahr ist das Gebäude nicht unterkellert.

**● Konzept** Die Architektur ist auf ein integratives Wohnkonzept mit eingestreuter Demenzpflege ausgelegt, es wird also keine geschlossene Unterbringung geben. Das Verlas-

sen des Hauses wird den Pflegekräften lediglich durch einen „Piepser“ von der Armbanduhr der Bewohner angezeigt. Aufgenommen werden alle Pflegestufen 1 bis 3, einschließlich Palliativpflege.

**● Zahlen und Fakten** Das Gebäude wird als Niedrigenergiehaus erstellt und mit Biomasse in einer Pelletheizung erwärmt. Auf der Grundstücksfläche von 5255 Quadratmetern entstehen 4905 Quadratmeter Geschossflächen. Die Nutzfläche pro Bewohner beträgt 57 Quadratmeter, die einzelnen Zimmer haben etwa 26 Quadratmeter. Die Baukosten belaufen sich auf rund 10,2 Millionen Euro. Das Grundstück konnte für 735 700 Euro von der Stadt Schwabmünchen erworben werden.

**● Arbeitsplätze** Im Pflegebereich werden rund 100 Arbeitsplätze entstehen. Die Heimleiterin Angelika Schmidt ist zuversichtlich, dass nicht nur sie, sondern auch der

größte Teil der Mitarbeiter und Bewohner vom Hohen Weg in die Giromagnystraße umziehen werden.

**● Mieten** Wegen des verbesserten Angebots im Heim werden die Mieten für die Bewohner steigen müssen. Der Regelsatz pro Tag wird von bisher etwa zehn Euro auf 24 Euro angehoben. „Wir werden Regelungen mit den Pflegekassen und Sozialhilfeträgern anstreben und die Erfahrungen bei den bisherigen Neubauten haben gezeigt, dass ein Umzug für die meisten Bewohner erschwinglich ist“, sagte Mayr-Schwarzenbach abschließend, bevor die gute Nachbarschaft mit der Gaststätte „Einkehr zum Hasen“ mit einer deftigen Brotzeit eingeläutet wurde.

**● Altes Seniorenheim** Das bisherige Pflegeheim am Hohen Weg soll in eine Anlage für betreutes Wohnen umgestaltet werden, gab Werner Franke als Prognose zu erkennen.

# Comics aus dem Wirtschaftsunterricht

Inklusion Schüler der Leonhard-Wagner-Mittelschule aus Schwabmünchen und der Fritz-Felsenstein-Schule lernen gemeinsam

VON GERLINDE WEIDT

**Königsbrunn** Eine Reihe selbst erstellter Comics ist das erstaunliche Ergebnis eines zweimonatigen Projekts der Inklusionsklasse, die seit Beginn des Schuljahres im Fach Wirtschaft unterrichtet wird. Einmal die Woche treffen sich Mittelschüler der 8. Klasse der Schwabmünchner Leonhard-Wagner-Mittelschule mit Förderschülern der Königsbrunner Fritz-Felsenstein-Schule aus dem gemischten Jahrgang der 8./9. Klasse. Alle streben im nächsten Schuljahr den Mittelschulabschluss an.

So ungewöhnlich die Comics im Wirtschaftsunterricht anmuten, so ungewöhnlich ist auch das gemeinsame Lernprojekt von Schülern mit und ohne Behinderung. Doch der erste Blick täuscht. Der zweite Blick offenbart eine ganz normale, entspannte Lernatmosphäre, die die Schüler beider Schulen schätzen. „Wir finden es toll, mit anderen

Schülern zu lernen, der Freitag ist der beste Schultag der Woche“, sagt der 14-jährige Thomas Reith aus Schwabmünchen. Und Selina aus Königsbrunn sagt: „Ich bin froh, einen Tag in einer Regelschule verbringen zu können. Es gibt Schüler unter uns, die sich schon angefreundet haben.“

Abseits komplizierter Konzepte hatten sich die Lehrerinnen vor einem Jahr entschlossen, die Inklusionsklasse ins Leben zu rufen. Unterstützt wurden sie dabei von den jeweiligen Schulleitern und auch die Fahrten der Schüler zur Partnerschule konnten finanziert werden. Im ersten Halbjahr waren die Mittelschüler zu Gast im Fritz-Felsenstein-Haus. Für die meisten Schüler war das der erste Kontakt zu Gleichaltrigen mit einer Körperbehinderung.

Seit Februar fahren die Felsensteiner zum Unterricht nach Schwabmünchen und fühlen sich dort willkommen. „Wir freuen uns



Einmal die Woche treffen sich Mittelschüler der 8. Klasse der Schwabmünchner Leonhard-Wagner-Mittelschule mit Förderschülern der Königsbrunner Fritz-Felsenstein-Schule. Foto: Gerlinde Weidt

sehr, dass dieses Projekt im nächsten Jahr fortgeführt wird und wir unsere Schüler gemeinsam auf den Mit-

telschulabschluss vorbereiten können. Außerdem wird künftig der inklusive Unterricht auf den sozialen

Wahlzweig ausgeweitet“, so Lehrerin Eva Fiedler. Vor Kurzem stellten die Schüler Teams ihre Comics und die Geschichte vor, die den Zeichnungen als Vorlage diente. Die Erzählungen stammen von Schülern einer Schule in Ghana, zu der Sabine Mehninger, Fachlehrerin an der Schwabmünchner Mittelschule, privaten Kontakt hat.

Die englischsprachigen Texte sind handgeschrieben und mit einem Foto des Autors versehen. „Hier klingen andere gesellschaftspolitische und kulturelle Hintergründe durch, die Auseinandersetzung mit einem fremden Kulturkreis gehört zu unserer globalisierten Welt“, sagt Eva Fiedler, Fachlehrerin an der Fritz-Felsenstein-Schule. Die Auseinandersetzung mit dem „Anderssein“ gelingt hier im Unterricht ganz nebenbei; der Umgang der Schüler untereinander ist geprägt von gegenseitigem Respekt und freundschaftlichem Miteinander.